



Die Sonderausstellung F, kuratiert von Ema Kaiser-Brandstätter und Sophia Vonier, zieht mit der ART VIENNA nach Schönbrunn. Die Sichtbarkeit der zwölf ausgewählten Künstlerinnen wird zum zentralen Thema der Präsentation.

Die Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht anhand der Körpersprache, der physischen Präsenz oder der Abwesenheit des Körpers bzw. dessen Ersetzen durch einen Platzhalter, ist auch im aktuellen Kunstgeschehen zentrales Thema zahlreicher Künstlerinnen. Die körperliche Präsenz - eine starke weibliche Körperlichkeit - die über den ästhetischen Wert hinaus als politisches Statement wirkt, und so auf gesellschaftliche Missstände aufmerksam macht, soll den Besucherinnen und Besuchern der ART VIENNA neue und positive Blickwinkel auf zeitgenössische, feministische Arbeiten anbieten.

Julia Avramidis

Julia Avramidis wurde als Tochter des griechisch-österreichischen Bildhauers Joannis Avramidis und der Bildhauerin Annemarie Avramidis geboren. Studierte Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Wolfgang Hollegha, Betriebs- und Wirtschaftslehre und Jura in München und Wien. Ihre Bilder sind nie abschließend erklärbar, es gibt keine einfache Auflösbarkeit für ihre Rätsel und Geheimnisse.

ONA B.

ONA B. zählt als Mitgründerin der Gruppe DIE DAMEN zur feministischen Avantgarde. Ein Markenzeichen ist ihr federleichter, hintergründiger Humor. Seit den 1980er Jahren bearbeitet sie, solo und in diversen kollaborativen Konstellationen, transmedial poetische und gesellschaftsreflektive Inhalte.

Kata Oelschlägel

Die Künstlerin Kata Oelschlägel knüpft in ihren Werken an den Wiener Aktionismus der 60er und 70er Jahre an und transferiert diesen in moderne Formen. Wenn auch die radikale Vorgehensweise der Wegbereiter jener Bewegung von unabdingbarer Wichtigkeit war, um den Damm des gesellschaftlichen Schweigens zu brechen, so kommt sie in ihrer künstlerischen Arbeit nicht umhin, zu erkennen, dass ein modern gedachter Wiener Aktionismus der Versöhnung verpflichtet ist.

Teresa Grandits

Teresa Grandits transferiert in ihrem Schaffen Gegebenheiten der Gegenwart in einen ironischen, künstlerischen Kommentar und setzt dadurch sozial relevante Themen in den Kunstkontext. Die Künstlerin arbeitet interdisziplinär, schafft konzeptionelle Kunstwerke und fokussiert sich auf Skulpturen, Digitale Prints und Textile Kunst.

Clara Khevenhüller

Clara Khevenhüller, 1990 in Madrid geboren, lebt und arbeitet in Wien. 2015 graduierte sie von der Parsons Universität in Paris, wo sie bildende Kunst studierte. Ihr künstlerischer Schwerpunkt liegt auf Malerei, insbesondere einer wahrheitsgetreuen Darstellung von Volumen und Flächen.

Johanna Binder

Die Salzburger Künstlerin Johanna Binder (*1985 in Salzburg) arbeitet mit den Medien Installation, Malerei, Skulptur und Film. In ihrer Videoinstallation „Dancing with the Stars“, die Teil der Sonderausstellung der ART VIENNA ist, tanzt die Künstlerin auf und vor Portraits berühmter Künstlerinnen und Künstler. Sie schreibt sich so selbst in die Kunstgeschichte ein, macht die Portraitierten zu Mitwirkenden ihrer Arbeit.

Soli Kiani

Die iranisch-österreichische Künstlerin Soli Kiani (*1981 in Shiraz, lebt und arbeitet in Wien) macht in ihren Malereien, Fotografien und Skulpturen Missstände im Iran sichtbar. Die Künstlerin verarbeitet in ihren Werken ihr Aufwachsen im Iran und thematisiert Menschenrechtsverletzungen und die Ungleichheit von Frauen und Männern. In ihren zarten aktivistischen Arbeiten steht ihr eigener Körper bzw. Stellvertreter ebendessen im Zentrum.

Ina Loitzl

Ina Loitzl (*1972 in Klagenfurt) ist eine österreichische Video- und Textilkünstlerin. Im Fokus ihrer Arbeit steht ihr eigener weiblicher Körper. Die Arbeit „KUNSTBOXEN“, die auf der ART VIENNA präsentiert wird beschäftigt sich mit den ewigen Kampf von Künstlerinnen, zu den selben Bedingungen arbeiten zu können wie die männlichen Kollegen. Sie wählt dafür das Sinnbild des Boxkampfes, in dem sie selbst zur Siegerin wird.

Elisabeth Schmirgl

Elisabeth Schmirgl (*1980 in Salzburg) künstlerische Praxis besteht seit einigen Jahren in aufwändigen Archivrecherchen. Die Künstlerin gräbt wie eine Archäologin in offen zugänglichen Fotoarchiven und spürt so unserer unmittelbaren Vergangenheit nach.

Sophia Süßmilch

Die Malerin und Performancekünstlerin Sophia Süßmilch (*1983 in München) inszeniert in ihren Performances und Fotografien ihren eigenen nackten Körper in Situationen, die auf

den ersten Blick humoristisch scheinen. Doch der Humor, der in den Arbeiten der Künstlerin mitschwingt soll uns - wie in der Satire üblich - auf gesellschaftliche Probleme verweisen.

ART VIENNA

Orangerie Schönbrunn

16. – 18. September 2022

Tägl. 11:00 bis 19:00 Uhr

www.artvienna.org